

Feuersegen.

St.Katarina goht über wiesen und heid
 vier und vierzig stunde wît und breit.
 chunt ihr der heiden König in gegenschrift,
 begehrt sie zu seinem Kewsweib mit;
 ob i wötte sî dis näbewîb,
 will i lieber verliere mîn junggestalte lîb!
 der heiden König fiel in einen tiefen zorn,
 lāsst sich auferbauen einen tiefen, tiefen thurn,
 darinn nichts sind als chrotten und schlange
 neun tag war sie darinnen gefangen.
 77 schärmesser waren am rad,
 mit dem der König zu ihr eintrat:
 willst du mit mir die krone tragen?
 oder soll ich auf das rad dich schlagen?
 sie fiel nieder auf ihre schneeweisse knie,
 drei vaterunser betet sie,
 wie sie das letzte amen that,
 so kam ein heiterer donnerchlapf,
 ein donnerchlapf vom Himmel 'rab,
 schlug die 44 speichen ab,
 die 44 speichen waren nit genug,
 44 heiden mannen er mit erschlug;
 nichts blieb übrig als ein altgrauer mann,
 daran er nichts geschaffen ghan;
 er nahm sie bei ihrer schneeweissen hand,
 führt sie in ein ander Land.
 wo das haupt hinfällt sind engeli und singe,
 wo das blut hinsprützt sind cherzeliechtli und
 brünne.-
 mit dem gebet wird kein hus verbrönnt,
 eckeï jumpfer geschändt, eckeï sach entwendt.
 helf uns Gott zu aller dinge gutem end.

(Zs. f. dtsche Myth. u. Sittenkde, IV. 1859,
 S.132/3.) Aaargau (Fricktal).